

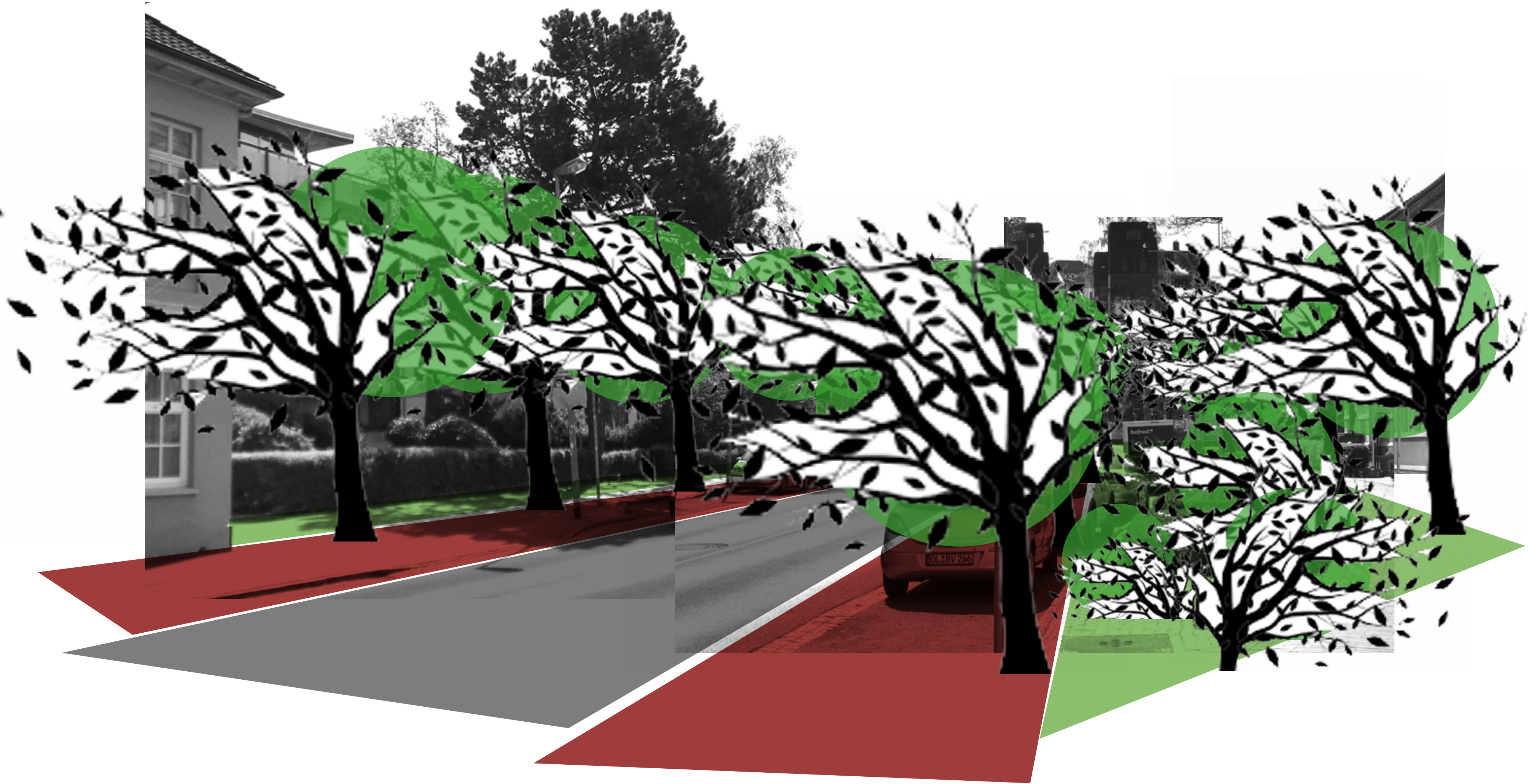


Blaues Quartier.

**Städtebauliche, architektonische und
kulturelle Stadtsynergien**

Blaues Quartier.

**Städtebauliche, architektonische und
kulturelle Stadtsynergien**





Stadtsynergien

Städtebauliche Historie

Ein Platz, durch den eine Straße führt! Verortet ist das »Blaue Quartier« an der Straßennachse des äußeren Damms, die die Altstadt mit dem südlichen Eingangstor verbindet, das von zwei querstehenden Gebäuden, die zu einer platzartigen Erweiterung des Damms führen, gebildet wird. Stadträumlich wird dieser Platz vom Stadtarchiv, der Bibliothek,

dem Naturkundemuseum und der human- und gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Oldenburg eingefasst. Die südliche Grenze der platzartigen Öffnung bildet die schiffbare Hunte mit der »Blauhausbrücke«, die in den 1920er Jahren durch eine der bemerkenswertesten elektrischen Hubbrücken (Cäcilienbrücke) ersetzt wurde, getragen von vier stadttorformenden Klinkerpolyphonen,.

Stadtsynergien

Diese städtebauliche Konzeption wurde 1840 vom Stadtplaner Hillern bewusst als einladende Geste in die Stadt konzipiert.



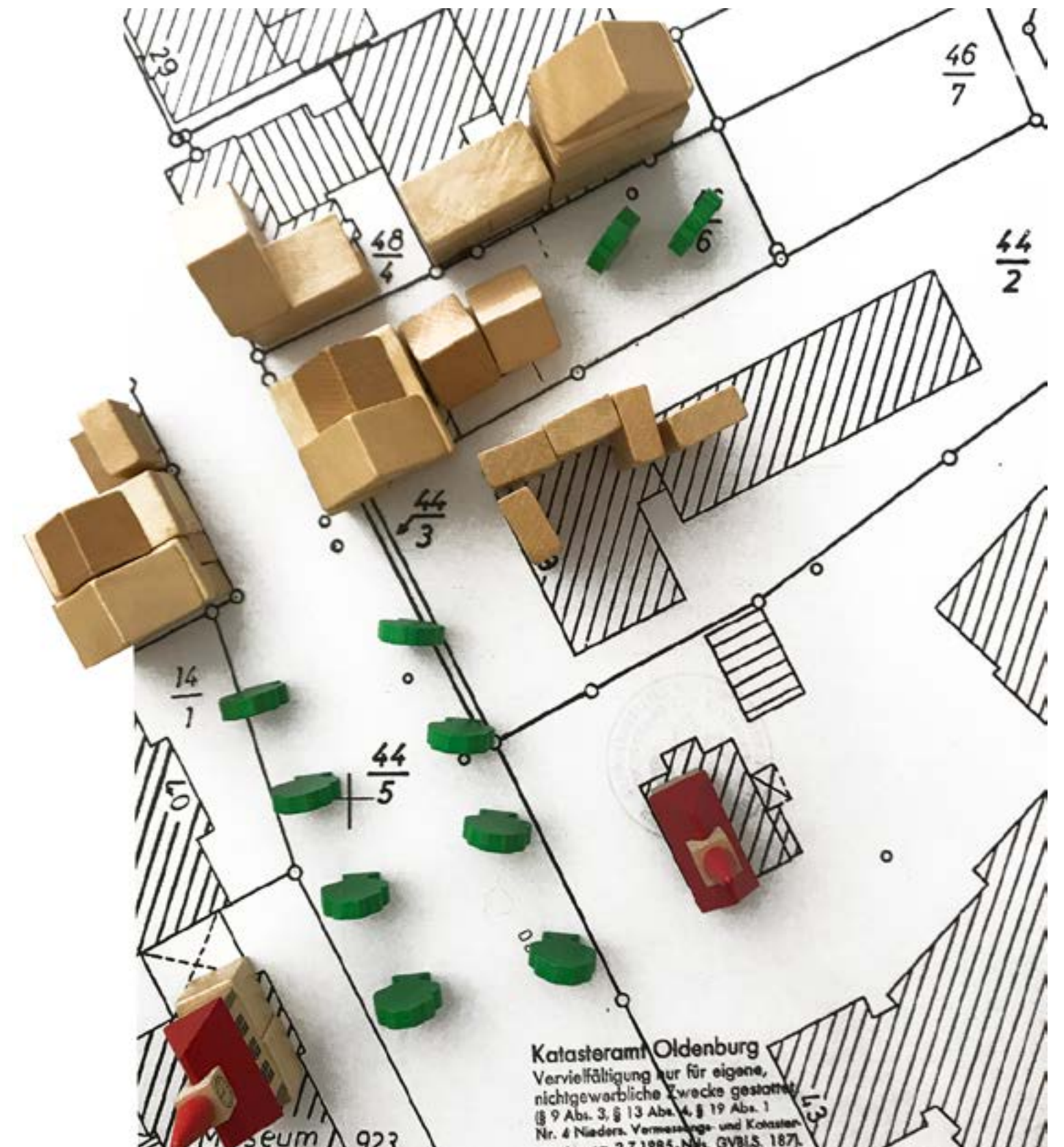
Stadtsynergien

Architektonische Ordnung

Das östliche der beiden Stadttor-
gebäude, ein fünfsachsiger
klassizistischer Walmdachbau
aus dem Jahre 1834, bildet den
südwestlichen Ankerpunkt des
Grundstücks Damm 37. Zusammen
mit dem Werkstattgebäude im
Anbau und der viergeschossigen
Brandwand des Nachbarhauses an
der nördlichen Grundstückswand,
umfasst dieses Gebäudeensemble

Stadtsynergien

den Hof wie eine schützende Hand. Eine ideale Voraussetzung für den Außenbereich des Hauses für Kinder. Das Vorderhaus ist ein Denkmal im Ensemble, dass sich auf die städtebauliche Konzeption der Stadttorausbildung zusammen mit der platzartigen Straßenerweiterung bezieht.



Stadtsynergien

Kulturelles Netzwerk

Die Human- und Gesellschaftswissenschaft der Universität im Nebengebäude, das Naturkunde-museum, das Stadtarchiv und das Graf-Anton-Günther Gymnasium in unmittelbarer Nachbarschaft, die Nähe zur Altstadt mit ihren kulturellen Einrichtungen Kunstverein, Augusteum, Prinzenpalais und stadtteilübergreifend das Laboratorium, die Kulturetage, das

Stadtsynergien

Stadttheater und das Horst-Jansen Museum, bieten optimale Voraussetzungen für ein Kulturnetzwerk mit Strahlkraft von diesem Ort ausgehend.



Quelle

Projektentwicklung

MANUELA RADEMAKER

ARCHITEKTUR

THEATERPROJEKTE

AUSSTELLUNGSKONZEPTION

info@manuelarademaker.de

manuelarademaker.de

Copyright 2024 MR